

Legenden der Natur

Schutzgebiete im Südlichen Kaukasus



ARMENIEN



Durchgeführt von:

KFW



Arevik

Arevik Nationalpark

Sonnige Berge – Der Arevik Nationalpark liegt im Einzugsgebiet der Flüsse Meghri, Shvanidzor und Nrnadzor und ist eines der jüngsten Schutzgebiete Armeniens.

Seite 10

Dilijan

Dilijan Nationalpark

Schönheit im Einklang mit der Natur – Armeniens „Kleine Schweiz“ fasziniert mit einzigartigen kaukasischen Wäldern, blütenreichen Gebirgspanoramen, heilenden Quellen und klaren Seen.

Seite 12

Khosrov-Wald

Khosrov-Wald Naturreservat

Naturgewalten und Königstempel – Besucher des Khosrov-Wald Naturreservates erleben, wie die Kräfte der Natur eindrucksvolle Landschaften geformt haben.

Seite 14

Arpisee

Arpisee Nationalpark

Schönheit an der Grenze – Offene Ebenen, weite Feuchtgebiete, sanfte Berghänge und das unaufhörlich wechselnde Farbenspiel der Jahreszeiten machen den Arpisee Nationalpark zu einem idealen Ort für Vogelbeobachtung und Selbstreflexion.

Seite 16

Sevan

Sevan Nationalpark

Armeniens „Blaue Perle“ – Der Sevansee ist einer der größten und höchstgelegenen Süßwasserseen der Welt und ein Paradies für Vogelliebhaber.

Seite 18

Shikahogh

Shikahogh Naturreservat

Kostbare Schätze der Natur – Shikahogh ist eines der wenigen Gebiete Armeniens, in dem ursprüngliche, dichte Laubwälder erhalten geblieben sind.

Seite 20

Zangezur & Plane Grove

Zangezur und Plane Grove Biotopschutzgebiete

Die Biotopschutzgebiete Plane Grove und Zangezur sind berühmt für ihre uralten Bäume und ihr hohes Potenzial für die Entwicklung von Wanderwegen, die versprechen zukünftig zu den schönsten Panoramarouten Armeniens zu gehören.

Seite 22

Grenzüberschreitende Touren

Entdecken Sie die faszinierenden Kontraste des Kaukasus: Von eisbedeckten Hochgebirgsgipfeln zu subtropischen Landschaften, von kontinentalen Steppen zu dichten Wäldern. Zwei grenzüberschreitende Touren durch Armenien und Georgien führen Sie zu natürlichen und kulturellen Höhepunkten in Schutzgebieten des Kleinen und Großen Kaukasus.

Seite 24

Herzlich Willkommen

in Armenien und der faszinierenden Kaukasusregion,
deren Tier- und Pflanzenwelt zu den reichsten und gleichzeitig
bedrohtesten Naturschätzen der Erde gehört.



Die "Kaukasus-Ökoregion", inklusive Armenien, ist ein biologischer Schmelztiegel. Hier gibt es Pflanzen- und Tierarten aus Europa, Asien und Afrika sowie ganz spezielle kaukasische Besonderheiten, die sonst nirgendwo auf der Welt zu finden sind. Gegenwärtig stehen zehn Prozent der Kaukasus-Ökoregion unter Naturschutz, doch ist unser Naturerbe nach wie vor gefährdet, und es muss in Zukunft noch viel getan werden. Wir müssen Schutzgebiete erweitern und neue ausweisen, Habitat-Korridore schaffen und grenzüberschreitende Ansätze im Schutzgebietsmanagement weiterentwickeln.

In Armenien liegt die Zuständigkeit für den Erhalt der Natur beim Ministerium für Naturschutz. Abgesehen von den Aufgaben des Naturschutzes, der Wissenschaft, Forschung und Umweltbildung kümmern wir uns um die Interessen der einheimischen Bevölkerung in den jeweiligen Gebieten und sind bestrebt, den dortigen Lebensstandard zu verbessern. Dabei ist eine nachhaltige Tourismusentwicklung zu einem Schlüsselthema geworden, da dies die Möglichkeit bietet, zusätzliche Einkommensquellen zu erschließen und gleichzeitig verantwortlich mit der Natur umzugehen.

Neben der Wertschätzung des Naturerbes aus nationaler Sicht ist es unabdingbar, dass wir unseren Beitrag zu einem funktionierenden Netzwerk von Schutzgebieten leisten und uns um die Kaukasus-Ökoregion in ihrer Gesamtheit kümmern. In diesem Zusammenhang möchte ich dem deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der KfW meinen ausdrücklichen Dank für ihr aktives Engagement aussprechen, das sie seit über einem Jahrzehnt in unserer Region zeigen. Ein Großteil der Fortschritte, die wir in der Vernetzung und Entwicklung von Schutzgebieten gemacht haben, ist als Ergebnis dieser langjährigen Zusammenarbeit zu sehen.

Schlussendlich ist auch die vorliegende Publikation auf der Basis des Engagements und des eingespielten Teamworks von begeisterten Einzelpersonen, Institutionen und Organisationen entstanden. Ihnen allen gebührt unser Dank. Die Erstellung dieser Broschüre ist Teil eines grenzübergreifenden Förderprogramms für Armenien, Aserbaidschan und Georgien. Auf diese Weise war es möglich, einzelne Themen und Sichtweisen regional zusammenzuführen und einen gemeinsamen Ansatz zur Vermarktung eines naturorientierten Tourismus im Südlichen Kaukasus zu entwickeln.

Schlussendlich ist auch die vorliegende Publikation auf der Basis des Engagements und des eingespielten Teamworks von begeisterten Einzelpersonen, Institutionen und Organisationen entstanden. Ihnen allen gebührt unser Dank. Die Erstellung dieser Broschüre ist Teil eines grenzübergreifenden Förderprogramms für Armenien, Aserbaidschan und Georgien. Auf diese Weise war es möglich, einzelne Themen und Sichtweisen regional zusammenzuführen und einen gemeinsamen Ansatz zur Vermarktung eines naturorientierten Tourismus im Südlichen Kaukasus zu entwickeln.

Diese Broschüre spiegelt inhaltlich die Ergebnisse von Diskussions- und Abstimmungsprozessen mit regionalen und lokalen Vertretern der Naturschutz- und Tourismusorganisationen, Schutzgebietsverwaltungen und von Reiseveranstaltern wider. Die Informationen, die sie zusammengestellt haben, zeigen die Besonderheiten der Schutzgebiete auf und geben Hinweise zum Naturerleben für Gäste, die bereit sind, das sensible Gleichgewicht der Ökosysteme in unseren Schutzgebieten zu respektieren. Wir sind uns bewusst, dass die Umsetzung eines nachhaltigen Tourismus ein kontinuierlicher Prozess ist, der noch viele Aufgaben für uns bereithält, und wir sind entschlossen auf diesem Weg weiterzugehen. Letztendlich wird ein nachhaltiger Tourismus, verbunden mit dem Gedanken, unser wertvolles Naturerbe zu schützen, sowohl für das Wohlergehen der lokalen Bevölkerung als auch für den Schutz der biologischen Vielfalt ausschlaggebend sein.

Die vorliegende Broschüre soll Begeisterung für die Naturwunder Armeniens und der Kaukasus-Ökoregion wecken und Bewusstsein dafür schaffen, wie wichtig es ist, diesen Schatz zu bewahren.

Simon Papayan

*Erster stellvertretender Naturschutzminister
der Republik Armenien*

März 2013

INHALT

Karte

..... 4

Armenien

Schätze zum Entdecken –
Schätze zum Bewahren 6

Arevik

Nationalpark 10

Dilijan

Nationalpark 12

Khosrov-Wald

Naturreservat 14

Arpisee

Nationalpark 16

Sevan

Nationalpark 18

Shikahogh

Naturreservat 20

Zangezur & Plane Grove

Biotopschutzgebiete 22

Grenzüberschreitende

Touren 24

Nützliche Adressen 28

Impressum 31



Themenpfade



Vogelbeobachtung



Wildbeobachtung



Geführte Touren



Organisierte Mehrtagestouren



Wandern



Klettern / Bergsteigen



Höhlenerkundung



Radfahren / Mountainbiking



Pferdetrekking



Skilanglauf / Skiwandern



Bootfahren



Schwimmen



Übernachtung in der Natur



Besucherzentrum

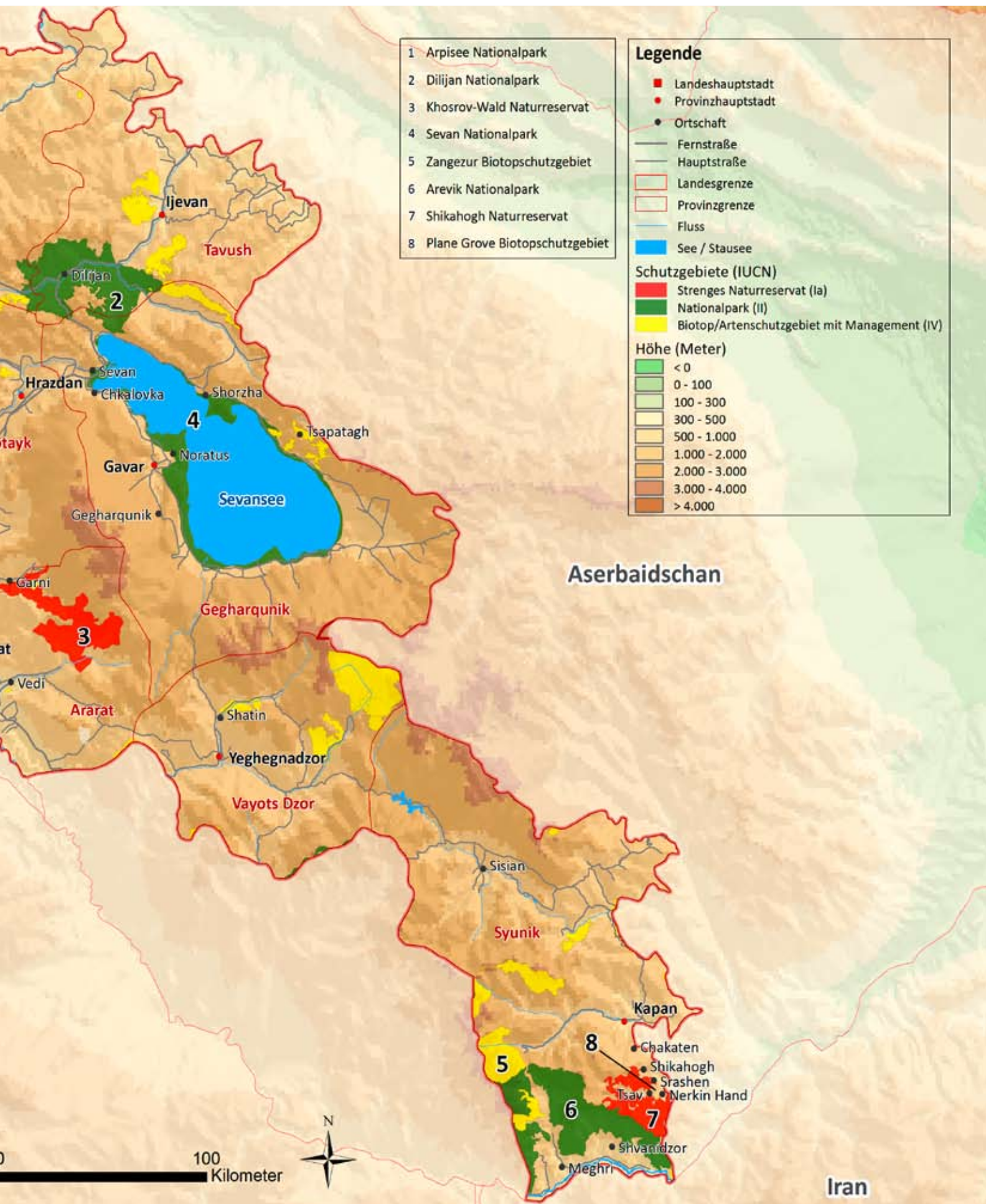


Museum



Bädertourismus





Schätze zum Entdecken – Schätze zum Bewahren

Entdecken und genießen Sie die faszinierende Welt der Kaukasus-Ökoregion! Wunderbare Farben, wilde Kontraste, neblige Wälder und offene Weiten werden Sie inspirieren, wahrhaftige Legenden der Natur zu erleben.



FARBENFROHE ERINNERUNG AN
TROPISCHE ZEITEN: KOLCHISCHER WALD
IM MTIRALA NATIONALPARK, GEORGIEN.



ECHTE EINHEIMISCHE! ARMENISCHE
MOUFFLONS KOMMEN NUR IN DER
KAUKASUSREGION VOR.



TROCKENE SCHÖNHEIT: ARIDES GRAS-
LAND UND BERGSTEPPEN
BEHEIMATEN EINE SEHR SPEZIELLE
FAUNA UND FLORA IM NATURRESERVAT
KHOSROV-WALD, ARMENIEN.

Die Kaukasus-Ökoregion hat viel zu erzählen. Nirgendwo weltweit haben Wälder der gemäßigten Zone eine größere biologische Vielfalt als im Kaukasus. Hier findet man weite, vom Menschen unberührte Primärwälder, deren Ursprünge sich auf die sogenannten kolchischen Wälder zurückführen lassen und bei manchen Bäumen und Sträuchern sogar bis in geologische Zeiten lange vor der Entstehung des Menschen zurückreichen.

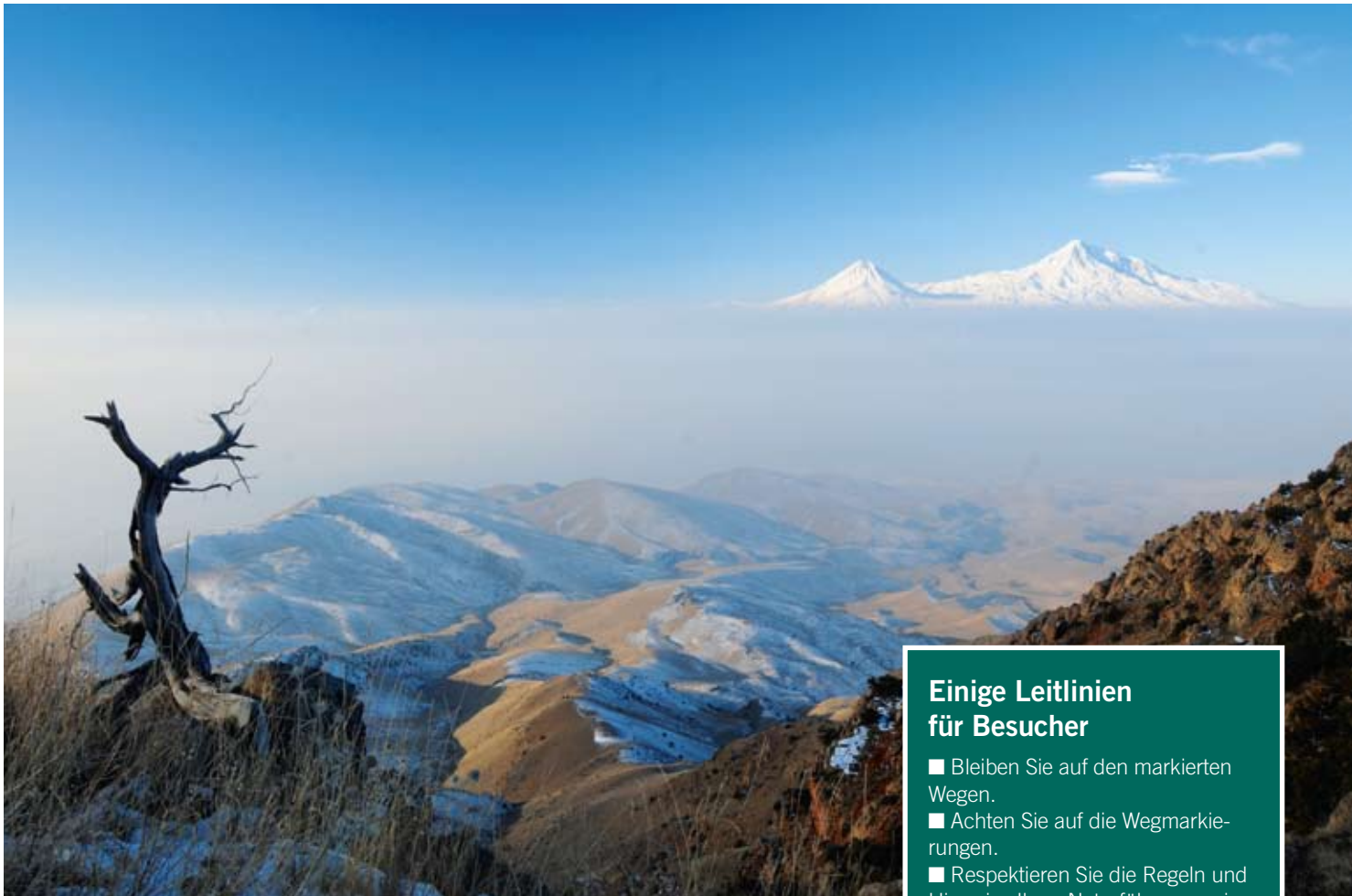
Der Grund für diese außergewöhnliche Biodiversität ist die spezielle Lage der Kaukasusregion. Das gesamte Gebiet, das ungefähr die Größe der Iberischen Halbinsel hat, liegt zwischen Schwarzem und Kaspischem Meer. So bildet es eine interessante Schnittstelle, an der kulturelle und biologische Einflüsse aus Armenien, Georgien, Aserbaidschan, der Türkei, Russland und dem Iran zusammenkommen. Die Pflanzen- und Tierwelt ist eine faszinierende Mischung aus europäischen, asiatischen und afrikanischen Einflüssen und weist eine

Vielzahl von Arten auf, die nur im Kaukasus vorkommen. Hierzu zählt der west- und der ostkaukasische Steinbock, das Kaukasus-Birkhuhn, der Kaukasus-Salamander oder verschiedene Rhododendron-Varietäten.

Die Ökoregion umfasst zwei Gebirgsketten, die durch die Transkaukasische Senke voneinander getrennt sind: den Großen Kaukasus im Norden und den Kleinen Kaukasus einschließlich des vulkanischen Hochlands im Süden. Die Landschaften des Kaukasus bieten Hochgebirgspanoramen und farbenprächtige alpine Wiesen, Flüsse und Schluchten, Feuchtgebiete und Seen, Steppen und Halbwüsten. Auf kürzester Distanz wechseln die Höhenlagen von unterhalb des Meeresspiegels bis zu Hochgebirgsgipfeln mit mehr als 5.000 Metern. Dies führt mit der speziellen Lage zwischen den Meeren zu verblüffenden klimatischen Unterschieden auf kleinstem Raum. Von den zehn Klimazonen der Erde hat der Kaukasus neun. So kommt es, dass wir den

Schutzgebiete im Kaukasus (IUCN-Kategorien Ia - V)

- **Strenge Naturreservate (Ia)** dienen in erster Linie wissenschaftlichen Zwecken. Sie sind als Gebiete von hohem ökologischem, wissenschaftlichem und historisch-kulturellem Wert definiert und zeichnen sich durch landschaftliche Schönheit und Ressourcenreichtum aus. Die natürliche Umwelt kann sich hier ohne direkte menschliche Einflussnahme entwickeln. Der Zugang ist in erster Linie auf wissenschaftliche Forschung und ausgewählte Aktivitäten der Umweltbildung beschränkt. In jüngster Zeit ist eine vermehrte Öffnung für Besucher erfolgt.
- **Nationalparke (weitestgehend II)** sind Gebiete von speziellem ökologischem, historisch-kulturellem und ästhetischem Interesse. Sie umfassen Natur- und Kulturlandschaften und beinhalten neben dem Schutz der Natur auch menschliche Aktivitäten. Nationalparke erfordern eine Zonierung, die Bereiche für strengsten Schutz, für Erholung und für wirtschaftliche Nutzung vorsehen.
- **Naturmonumente (III)** dienen dem Schutz einzigartiger oder typischer Naturdenkmäler von besonderem wissenschaftlichem oder historisch-kulturellem Wert.
- **Biotop/Artenschutzgebiete mit Management (weitestgehend IV)** dienen durch gezielte Eingriffe und Managementmaßnahmen schwerpunktmäßig dem Schutz und der Vermehrung bestimmter Habitate und Arten. Die gegenwärtigen Biotop/Artenschutzgebiete gehen oft auf alte Jagdreservate zurück, die heute unter einer neuen Zielvorgabe zu Landschafts-, botanischen oder zoologischen Schutzgebieten umgewandelt sind.
- **Geschützte Landschaften (V)** beinhalten den Schutz und das Management von Gebieten, in denen die Interaktion von Mensch und Natur einen eigenständigen Landschaftscharakter von ästhetischem, ökologischem oder kulturellem Wert geschaffen hat. Unter Aufrechterhaltung der traditionellen Interaktion dienen sie dem Naturschutz und der Erholung.



regenreichsten Ort Europas, Mount Mtırira mit einem jährlichen Niederschlag von 4,5 Metern, im Kaukasus ebenso vorfinden, wie trockene Halbwüsten, in denen Gazellen und Reptilien zuhause sind.

Der natürliche Reichtum hat ein Spektrum an Pflanzen und Tieren mit einer Vielfalt hervorgebracht, die doppelt so groß ist wie in benachbarten Regionen Europas und Asiens. Wissenschaftliche Forschungen belegen allein 6.500 Gefäßpflanzen, von denen mindestens ein Viertel nur im Kaukasus vorkommt; außerdem 400 Vogelarten, 150 Säugetier-, 130 Fisch- und mehr als 80 Reptilienarten.

Ein Naturschutz-Hotspot

Dennoch ist die ökologische Situation weit vom Ideal entfernt. Auf lediglich einem Viertel der Fläche befindet sich die Natur noch in gutem Zustand. Viele Arten sind bedroht, und ihre Lebensräume sind geschrumpft: Der Kaukasusleopard kommt in der Region zwar noch vor, ist jedoch in seinem Bestand gefährdet. Die Bezoarziege, die Kaukasusgämse, der west- und ostkaukasische Steinbock, Bartgeier oder Steinadler sind noch zu beobachten, aber ihre Populationen gehen zurück. Wirtschaftliche Übernutzung, Jagd und Wilderei sind wesentliche Bedrohungen der natürli-

chen Ressourcen. Zudem sind die Finanzmittel knapp, und das Bewusstsein für den natürlichen Reichtum der Region sowie für die Notwendigkeit, ihn zu schützen, beginnt sich erst zu entwickeln. Aus diesem Grund hat „Conservation International“ den Kaukasus als einen der 25 artenreichsten und meist gefährdeten „Hotspots der biologischen Vielfalt“ weltweit klassifiziert. Gleichzeitig zählt ihn der WWF zu den 200 wichtigsten globalen Regionen mit der höchsten Artenvielfalt („Global 200“).

Natürlich grenzüberschreitend

Gegenwärtig sind zehn Prozent der Kaukasus-Ökoregion gesetzlich in unterschiedlichen Kategorien geschützt. Dennoch muss sich die Region mit wesentlichen Gefährdungen auseinandersetzen, und es stehen dringende Aufgaben für die Zukunft an: Das Spektrum der biologischen Vielfalt ist immer noch nicht ganzheitlich durch Schutzmaßnahmen gesichert. Bestehende Schutzgebiete müssen erweitert und neue ausgewiesen werden. Hierbei reicht es nicht, auf nationaler Ebene zu arbeiten. Vielmehr ist eine aktive Vernetzung unerlässlich, um Habitat-Korridore zu schaffen und ein effizientes grenzüberschreitendes Management in die Wege zu leiten.

Einige Leitlinien für Besucher

- Bleiben Sie auf den markierten Wegen.
- Achten Sie auf die Wegmarkierungen.
- Respektieren Sie die Regeln und Hinweise Ihres Naturführers sowie der Schutzgebietsverwaltung.
- Nehmen Sie Ihren Abfall und Ihre Zigarettenreste wieder mit. Auch wenn sie vergraben werden, schaden Abfälle der Landschaft.
- Bewundern Sie die Pflanzen. Aber vorsichtig. Lassen Sie Pflanzen, Steine und andere natürliche Objekte an ihrem Platz.
- Verhalten Sie sich ruhig um die Tiere nicht zu stören.
- Machen Sie nur an extra dafür vorgesehenen Stellen Feuer.
- Genießen Sie die rauchfreien Schutzhütten und beachten Sie die Nichtraucherregeln.
- Hinterlassen Sie die Schutzhütten sauber und nehmen Sie Ihren Abfall wieder mit.
- Seien Sie bei Nebel besonders vorsichtig. Tragen Sie feste Wanderschuhe. Ein Regenschutz und eine Kopfbedeckung sollten immer mit dabei sein.
- Zu guter Letzt: Genießen Sie die herrlichen Klänge der Natur – und machen Sie keinen unnötigen Lärm.



NATUR KENNT KEINE GRENZEN: DAS JAVAKHETI-SHIRAK PLATEAU MIT SEINER EINZIGARTIGEN BIOLOGISCHEN VIelfALT ERSTRECKT SICH ÜBER ARMENIEN, GEORGIEN UND DIE TÜRKEI.

Internationale Unterstützung

In den letzten zehn Jahren haben sich die Schutzgebiete der Kaukasus-Ökoregion beträchtlich ausgeweitet. Dabei sind die Naturschutzarbeit sowie ihre grenzüberschreitenden Ansätze durch verschiedene internationale Programme und Initiativen maßgeblich unterstützt und finanziert worden. Zu den internationalen Akteuren, die sich aktiv in der Kaukasus-Ökoregion engagieren, gehören die Regierungen Deutschlands, Norwegens und der USA, multilaterale Organisationen wie die EU, die Global Environment Facility und UNEP, internationale NGOs wie WWF und IUCN, sowie Naturschutzstiftungen und -fonds wie der Caucasus Nature Fund (CNF), der privatwirtschaftliche Sektor und wissenschaftliche Institutionen.

Deutsche Entwicklungszusammenarbeit in der Kaukasus-Ökoregion

Das deutsche Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Ent-

wicklung (BMZ) unterhält eine langjährige aktive Zusammenarbeit mit den Südkaukasusstaaten Armenien, Aserbaidschan und Georgien. Das „Ökoregionale Naturschutzprogramm“ für den Südlichen Kaukasus, das vom BMZ durch die KfW finanziert wird, dient als Schlüsselinstrument der Zusammenarbeit und konzentriert sich auf den Schutz der biologischen Vielfalt der Region. Mit seinem grenzübergreifenden Ansatz soll es zur Harmonisierung der Naturschutzziele und -instrumente beitragen. Eine nachhaltige sozioökonomische Entwicklung und die Beteiligung der lokalen Bevölkerung sind wesentliche Leitlinien der Arbeit. Das Programm gründet sich auf drei Pfeiler:

(1) Investitionen in Schutzgebiete

Dieser Pfeiler unterstützt Schutzgebiete der Kaukasus-Ökoregion durch Investitionen zur Errichtung und Entwicklung einzelner Gebiete. Die Investitionen dienen der Verbesserung von Managementplänen sowie der Infrastrukturentwicklung

(inkl. Einrichtung von Verwaltungssitzen, Besucherzentren und Wanderwegen). Hinzu kommt die Unterstützung von Schulungsmaßnahmen für das Schutzgebietspersonal. Weitere Investitionen sind auf die sozioökonomische Entwicklung der lokalen Gemeinden in der Umgebung der Schutzgebiete ausgerichtet.

(2) Der Caucasus Nature Fund – CNF

Um die Nachhaltigkeit der Direktinvestitionen in Schutzgebiete zu sichern, gewährt die Bundesrepublik Deutschland dem „Caucasus Nature Fund“ (CNF) finanzielle Unterstützung. Durch die Hilfen kann dem Problem der ungewissen langfristigen Sicherstellung von Betriebskosten der Schutzgebiete begegnet werden.

Der CNF ist ein Naturschutzfonds, der in öffentlich-privater Partnerschaft mit den nationalen Regierungen zusammenarbeitet. Der CNF strebt an, dem Verlust der biologischen Vielfalt durch langfristige Finanzierung von Schutzgebieten in Arme-

nien, Aserbaidshans und Georgiens entgegenzuwirken. Die Hilfen zielen auf eine Verbesserung des Schutzgebietsmanagements und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung. Neben der Unterstützung durch die deutsche Regierung erhält der CNF Hilfen von großen internationalen Naturschutzorganisationen wie WWF, Conservation International und Critical Ecosystem Partnership Fund. Wie Sie selbst durch eine Spende mithelfen können, die fantastische Natur des Kaukasus zu schützen, erfahren Sie unter: www.caucasus-naturefund.org

(3) *Das Transboundary Joint Secretariat - TJS*
Der dritte Pfeiler ist die Unterstützung des „Transboundary Joint Secretariat“. Es ergänzt die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Staaten des Südlichen Kaukasus, indem es den Schutzgebietsbehörden und -verwaltungen in der Ökoregion bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und bei der Harmonisierung der einzelstaatlichen Politikgestaltung Hilfestellung leistet. Das TJS hat es zur Aufgabe, die wichtigen regionalen Aspekte und das internationale Know-How zu Fragen der biologischen Vielfalt auf die jeweilige nationale Agenda zu bringen.

Der World Wide Fund for Nature – WWF

Der WWF lenkt sein Augenmerk strategisch auf Orte und Arten, die für den Schutz der biologischen Vielfalt der Erde besonders wichtig sind. In den frühen 1990er Jahren begann

der WWF damit, Naturschutzprojekte im Kaukasus umzusetzen. Der WWF engagierte sich auch im Rahmen der Erarbeitung des *“Ecoregional Conservation Plan for the Caucasus – ECP“*. Der ECP liegt seit 2012 in seiner zweiten überarbeiteten Fassung vor und basiert auf umfangreichen Erhebungen zu naturschutzrelevanten Gefahren und Prioritäten, die von mehr als 140 Experten aus allen sechs Kaukasus-Staaten durchgeführt wurden. Mit seinen lang- und mittelfristigen Zielen und Aktionen soll er die Akteure im Naturschutz dabei unterstützen, ihre Aktivitäten in der gesamten Ökoregion zu planen und zu koordinieren.

Auf dem Weg zum nachhaltigen Tourismus

Ein nachhaltiger Tourismus hat das Potenzial, eine bedeutende Rolle beim Schutz der Kaukasus-Ökoregion zu spielen. Er kann der ansässigen Bevölkerung zusätzliches Einkommen verschaffen und gleichzeitig zum Naturschutz beitragen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen in Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren die Handlungserfordernisse umfassend geklärt und Strategien zur nachhaltigen regionalen Tourismusentwicklung erarbeitet werden. Auf dieser Grundlage kann der Tourismus in eine nachhaltige Richtung gelenkt werden und zu gut geplanten touristischen Produkten, zum Wohlergehen der Bevölkerung und zu einem gesteigerten Bewusstsein für den Wert des Natur- und Kulturerbes führen.



DAS WAHRE KAUKASUS-ERLEBNIS: PFERDETREKKING IM HOCHLAND.



EINE PERFEKTE KOMBINATION – DIE SUCHE NACH DEN SCHÄTZEN DER NATUR FÜHRT UNWILLKÜRLICH AUCH ZU BEEINDRUCKENDEN KULTURDENKMÄLERN. KLOSTER GOSHAVANK IN DER UMGEBUNG DES DILIJAN NATIONALPARKS, ARMENIEN.

Armeniens “Grüne Schätze”

In Armenien sind viele wichtige Naturschätze der Kaukasus-Ökoregion zu finden. Die Landschaften des Kleinen Kaukasus bieten ein Spektrum mit Halbwüsten im Arevik Nationalpark, außergewöhnlichen Wäldern im Dilijan Nationalpark, vulkanischen Felsen und tiefen Schluchten im Khosrov-Wald Naturreservat bis hin zu Feuchtgebieten im Arpisee Nationalpark und im Sevan Nationalpark.

Die Geschichte des Naturschutzes reicht weit zurück, als Menschen anfangen, bestimmte Orte und Bäume aus religiösen Gründen zu verehren und als “heilig” unter Schutz zu stellen. Heute noch kann man das Plane Grove (Platanenhain) Biotopschutzgebiet erkunden. Der nächste Schritt erfolgte im Mittelalter, als der Adel Wildschutzgebiete für die Jagd einrichtete, wie im Gebiet des heutigen Khosrov-Waldes, ein Naturreservat, das auf ein Jagdschutzgebiet des Königs Khosrov II. Kotack (330-338 n. Chr.) zurückgeht.

1958 wurde ein komplexeres System von “Speziell geschützten Naturgebieten” entwickelt. Zu dieser Zeit entstanden die ersten gesetzlich geschützten Gebiete: Dilijan, Khosrov-Wald und Shikahogh. Im Jahre 2012 stehen ungefähr 380.000 Hektar, etwa 12,5 Prozent der Staatsfläche unter gesetzlichem Schutz, darunter drei Strenge Naturreservate, vier Nationalparke – mit dem Sevansee als erstem Nationalpark (1978) - 26 Biotop/Artenschutzgebiete und 230 Naturmonumente.

Die Entdeckung der Naturschönheiten ist meist auch mit einer Entdeckung der armenischen Geschichte verbunden. Kulturdenkmäler aus vergangenen Jahrhunderten, von denen viele zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören, reichen von mittelalterlichen Klöstern, sagenumwobenen prähistorischen Steinmonumenten und filigran bearbeiteten Steinkreuzen (Khatchkars) bis zu alten Festungen, ertümlichen Dörfern, hellenistischen Tempeln und Höhlenwohnungen. Diese reiche und farbenprächtige Geschichte der weltweit ältesten christlichen Nation spiegelt sich in Geschichten und Legenden wider, wie der Landung der Arche Noah und Marco Polos Reisen entlang der Seidenstraße.



Arevik Nationalpark

Sonnige Berge - Der Arevik Nationalpark liegt im Einzugsgebiet der Flüsse Meghri, Shvanidzor und Nrnadzor und ist eines der jüngsten Schutzgebiete Armeniens.

Zu den bedrohten Arten, die im Nationalpark unter Schutz stehen, zählen der Kaukasusleopard, der armenische Mufflon und die mediterrane Landschildkröte. Den Besucher erwarten Eichen- und Wacholderwälder, die mehr als zwei Drittel des Nationalparks bedecken. Doch man kann auch Halbwüsten, Gebirgssteppen und alpine Wiesen entdecken und die außerordentliche Vielfalt an Blumen bewundern. Da der Park noch jung ist, befindet sich

der Tourismus erst in den Anfängen, und die touristische Infrastruktur wird allmählich entwickelt. Die spezielle Ökologie des Arevik Nationalparks ist durch seine Grenzlage im äußersten Süden Armeniens bestimmt, sodass die Tier- und Pflanzenwelt iranische, anatolische, kaukasische und zentralasiatische Einflüsse zeigt, was den Nationalpark aus ökologischer Sicht zu einem besonders interessanten Ort macht.



Natur erleben

Der Arevik Nationalpark erwartet seine Besucher mit faszinierenden Gebirgspanoramen und einer ganz eigenen ökologischen Vielfalt. Zudem besitzt die Region ein reiches historisches und kulturelles Erbe. Touristen können die typischen Tierarten des Nationalparks beobachten, wie die Bezoarziege, die zu den geschützten und wertvollsten Vertretern zählt sowie verschiedene Vogelarten wie Wachtel, Kaukasuskönigshuhn, Adler und Falke. Der Fluss Araks ist sehr fischreich. Die beste Besuchszeit ist Juni bis Oktober. Man kann den Park zu Fuß oder zu Pferd erkunden. Jedoch ist für die Anreise mancherorts ein Geländefahrzeug erforderlich.

Lokale Produkte

Das charmante Städtchen Meghri an der iranischen Grenze gilt als die „süße Gegend Armeniens“. Das gemäßigte subtropische Klima mit heißen Sommern und milden Wintern begünstigt den Obstanbau. In üppigen Gärten gedeihen Feigen, Granatäpfel, Persimonen und Kiwis im Überfluss. Kaum ein Besucher wird den köstlichen Verlockungen der lokalen Betriebe widerstehen können und ohne ein süßes Souvenir - wie den berühmten Granatapfelwein - nach Hause zurückkehren. Doch bietet Meghri nicht nur kulinarische Genüsse. Die Kirchen, das Kloster und die Festung sind besonders stimmungsvoll in den frühen Morgenstunden, wenn Vögel über der Silhouette der Ruinen schwärmen und die Landschaft in ein warmes orangefarbenes Licht getaucht ist.



Wussten Sie schon...

...dass bis ins frühe 20. Jh. Leoparden im Kaukasus weit verbreitet waren? Doch haben Wilderei, Militäraktionen und Entwaldung ihr Überleben gefährdet. Die an den Nationalpark Arevik angrenzende iranische Region gilt heute als das Kerngebiet des Kaukasusleoparden. Ein gutes Schutzgebietsmanagement und die Schaffung von grenzüberschreitenden Habitat-Korridoren zwischen den einzelnen Kaukasusstaaten, sind wesentliche Voraussetzungen dafür, das Überleben der großen Raubkatze zu sichern.



ZAHLEN UND FAKTEN

Lage: Südarmenien, Provinz Syunik
Größe: 34.402 ha
Meereshöhe: 450 m – 3.500 m
Gründungsjahr: 2009

Landschaft:

Laubwälder, offene Wacholderwälder, subalpine und alpine Wiesen, Halbwüsten, Gebirgssteppen, Flüsse, Hochgebirge

Flora:

Wacholder, Eiche, Hainbuche, Ahorn, Esche

Fauna:

Kaukasusleopard, Bezoarziege, Braunbär, Fischotter, kaspisches Schneehuhn, Kaukasus-Birkhuhn, armenischer Mufflon, kolchischer Fasan, Streifenhyäne, armenische Bergotter, mediterrane Landschildkröte

Unterkunft:

Gästehäuser/Privatunterkünfte in Meghri und Shvanidzor

Anreise:

370 km von Eriwan, 5 Std. mit dem PKW, 6 Std. mit dem Minibus/Bus



Vogelbeobachtung



Wildbeobachtung



Wandern



Pferdetrekking



Dilijan Nationalpark

Schönheit im Einklang mit der Natur - Der Dilijan Nationalpark wurde 2002 gegründet, als die armenische Regierung beschloss, die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen Dilijans durch Tourismus und unangepasste Landwirtschaft zu beenden.

Dilijan, das auch als „kleine armenische Schweiz“ bekannt ist, besitzt ideale klimatische Bedingungen für die berühmten kaukasischen Eichen-, Eschen- und Ulmenwälder. Unvergleichliche Wälder und herrliche Gebirgspanoramen laden zum Wandern und Fotografieren ein. Bären, Wölfe und viele andere seltene Tierarten sind hier zuhause. Mineralische Heilquellen und klare Seen wie der Parz-See ziehen Kurgäste aus ganz Armenien an. Darüber hinaus ist das Erleben der Natur oftmals mit der Entdeckung von historischen Denkmälern, wie den zahlreichen Klöstern der Region verbunden.



Natur erleben

Zu den naturlandschaftlichen Höhepunkten gehören das Eibenwäldchen von Aghavnank, die Buchenwälder von Haghartsin, die Eichenwälder von Khachardzan, der Parz-See und der Tzklä-See. Zwölf markierte Naturerlebnispfade erschließen eine reizvolle Landschaft mit immergrünen Wäldern, satten Wiesen und Laubwäldern. Das Gebiet ist ein Paradies für Blumenliebhaber, die im Wandel der Jahreszeiten zauberhafte farbenprächtige Wildblumen bestaunen können. Wanderer werden vom schnellen Vegetationswandel fasziniert sein, der sich oftmals innerhalb weniger Minuten und Höhenmeter offenbart. Das Besucherzentrum vermittelt ausgebildete Naturführer, Ausrüstungen zur Naturbeobachtung, Fahrräder und Skier. Wer die Natur hautnah erleben will, mietet sich ein Zelt, einen Schlafsack und einen Campingkocher und verbringt die Nacht mitten im Park.

Lokale Produkte

Der Dilijan Nationalpark ist mit einer breiten Palette von Wildfrüchten und Beeren, wie Pfirsichen, Walnüssen, Mispeln, Hagebutten und Himbeeren gesegnet. Während Ihres Besuchs können Sie lokalen Honig, Mineralwasser und klares Quellwasser probieren. Erleben Sie das rituelle Backen des traditionellen armenischen „Lavash“-Brot mit. Es ist ganz dünn und knusprig und wird in einem kleinen, von Steinen eingerahmten und von einem kleinen Feuer beheizten Erdofen gebacken. Die Tradition des Lavash-Backens geht auf Opferrituale der vorchristlichen Zeit zurück.



Wussten Sie schon...

... dass nur eine halbe Autostunde von Dilijan entfernt die nebligen Wälder einer Schlucht ein malerisches Kloster verborgen halten? Hier in Haghartsin können Sie zwei Kirchen mit herrlichen Steinreliefs erkunden. Entdecken Sie die große Eingangshalle und das Refektorium und bestaunen Sie einen gewaltigen Höhlenbaum. Mit etwas Glück führt Sie der ortsansässige Priester herum, der in einem kleinen Haus etwas unterhalb des Klosters wohnt.



ZAHLEN UND FAKTEN

Lage: Nordostarmenien, Provinz Tavush

Größe: 33.765 ha

Meereshöhe: 1.070 m - 2.900 m

Gründungsjahr: 2002

Landschaft: Wälder, Seen und Flüsse, mineralische Heilquellen, Bergwiesen, Mittel- und Hochgebirgslandschaften

Flora: Laubwälder: Eiche, Buche, Hainbuche; Nadelwälder: Kiefer, Wacholder, Eibe; Zierpflanzen: Schwertlilie, Orchideen; Tertiärrelikte: Eibe, kaukasischer Rhododendron

Fauna: Kaukasus-Birkhuhn, Bartgeier, kaspisches Schneehuhn, Rotwild, Braunbär, Luchs, Wildkatze

Unterkunft:

Gästehäuser/Privatunterkünfte und Hotels in Dilijan Stadt, Camping

Anreise:

95 km von Eriwan, 1:20 Std. mit dem PKW, 2:10 Std. mit dem Minibus/Bus



Themenpfade



Vogelbeobachtung



Geführte Touren Wandern, Pferdetrekking, Pflanzenbeobachtung, Vogelbeobachtung



Wandern



Radfahren / Mountainbiken



Klettern / Bergsteigen in Planung



Pferdetrekking



Bootfahren



Skilanglauf / Skiwandern



Besucherzentrum Dilijan Stadt: Nationalpark Besucherzentrum



Museum Dilijan Stadt: Nationalpark Museum, Dilijan Museum



Übernachtung in der Natur Camping im Park



Bädertourismus Dilijan Stadt



Khosrov-Wald Naturreservat

Naturgewalten und Königstempel - Besucher des Khosrov-Wald Naturreservates erleben, wie die Kräfte der Natur eindrucksvolle Landschaften geformt haben.



Eine Gebirgskette mit vielfältigen Haupt- und Nebenkämmen, Hochplateaus und tiefen Schluchten, die von Schildvulkanen und Gipfeln überragt werden, prägt das Naturreservat. Die vereinten Kräfte von starkem Wind, heißem Klima und Wasser haben eindrucksvolle geologische Strukturen wie Pyramiden, Türme und Auskehlungen

geschaffen. Das Reservat beherbergt seltene Tierarten wie den Kaukasusleoparden, die Bezoarziege und den Braunbären. Entdecken Sie die Wirkung der Naturkräfte und tauchen Sie ein in eine vielfältige Welt von Wüsten, Halbwüsten, Bergsteppen, Wäldern und Bergwiesen.



Natur erleben

Naturtouristen können das Naturreservat auf fünf empfohlenen Routen erkunden. Entdecken Sie die Natur- und Kulturschätze des Khosrov-Waldes zu Pferd auf dem 18,8 Kilometer langen Khachadzor-Pfad, der in östlicher Richtung durch die malerische Schlucht des Mankuk-Flusses verläuft. Alte Dörfer und Kirchen, verzierte Kreuze und Grabsteine, die ihre Geschichten erzählen, sowie zauberhafte Landschaften und natürliche Seen säumen den Weg. Die Bezoarziege ist ein typischer Vertreter der Tierwelt im Reservat. Das Gebiet ist zudem reich an Vogelarten und Reptilien, und man findet Wildpfirsische, Mandelbäume (*amygdalus*), Ölweiden (*elaeagnus*), Rosa- und Weißbirken.

Historische Orte

Entdecken Sie die faszinierende Kulturgeschichte des Khosrov-Wald Naturreservats mit seinen alten sakralen Stätten, Klöstern, Kirchen und verlassenen Dörfern. Der „Sonnentempel“ von Garni beeindruckt mit seinen vielfältigen historischen Schichten. Archäologen vermuten, dass er aus dem 3. Jh. v. Chr. stammt, als in Garni eine Festung erbaut wurde, die den armenischen Königsdynastien der Orontiden und Artaxiden als Sommerresidenz diente. Der hellenistische Sonnentempel innerhalb der Festung wurde vermutlich unter dem armenischen König Tiridates I. während der Zeit des Römischen Reiches errichtet. Der Tempel war wahrscheinlich dem Sonnengott Mithras geweiht.

Weitere historische Stätten sind die Überreste der berühmten Havuts Tar Kirche (10.–13. Jh.) im Distrikt Garni sowie Kaqavaberd, eine stattliche Burg auf der rechten Seite des Flusses Azat im Distrikt Kaqavaberd. Sie liegt auf dem Gipfel eines unzugänglichen Berges, der auf drei Seiten von tiefen Schluchten umgeben ist. Von der Burg aus hat man einen herrlichen Blick über den Fluss Azat.

Wussten Sie schon....

...dass der heute selten gewordene Leopard, der zu den geschützten Arten im Khosrov-Wald Naturreservat gehört, hier früher weit verbreitet war? Überzeugen Sie sich selbst bei einem Besuch der Geghama-Bergkette, wo prähistorische Steinzeichnungen von Jägern und ihrer Bezoarziegen- und Leopardendeckung erzählen.



ZAHLEN UND FAKTEN

Lage: Südwestarmenien, Provinz Ararat

Größe: 23.213 ha

Meereshöhe: 700 m - 2.800 m

Gründungsjahr: 1958

Landschaft: Bergzüge, Felsen und Klippen, Halbwüsten, Gebirgs- und Hochgebirgssteppen, offene Wacholderwälder und Eichenwälder

Flora: Doldenblütler (*aphanopleura trachysperma*), hohenackeria excapa, prangos lophoptera), Lauchgewächse (*allium schchianae*), Flockenblumen (*centaurea arvensis*), Korbblütler (*cousinia armena*), Kreuzblütler (*erucastrum takhtajani*), Glockenblumen (*campanula bayerniana*)

Fauna: Kaukasusleopard, Bezoarziege, Braunbär, Wildschwein, Rabengeier, kaspisches Schneehuhn, armenische Bergotter

Unterkunft: Gästehäuser/Privatunterkünfte in Garni; Camping beim Parkeingang Garni; einfache Unterkunft und Camping im Besucherzentrum neben dem Parkeingang Vedi

Anreise: 30 km von Eriwan bis zum Eingang Garni, 45 Min. mit dem PKW, 1 Std. mit dem Minibus/Bus; 53 km von Eriwan bis zum Eingang Vedi, 50 Min. mit dem PKW, 1 Std. mit dem Minibus/Bus



Themenpfade



Wildbeobachtung Bezoarziegen bei Shatin



Vogelbeobachtung



Geführte Touren Naturführungen, Vogelbeobachtung, historisch-kulturelle Touren, von Reiseveranstaltern in Eriwan organisiert



Wandern



Pferdetrekking



Besucherzentren an den Parkeingängen nahe Garni und Vedi

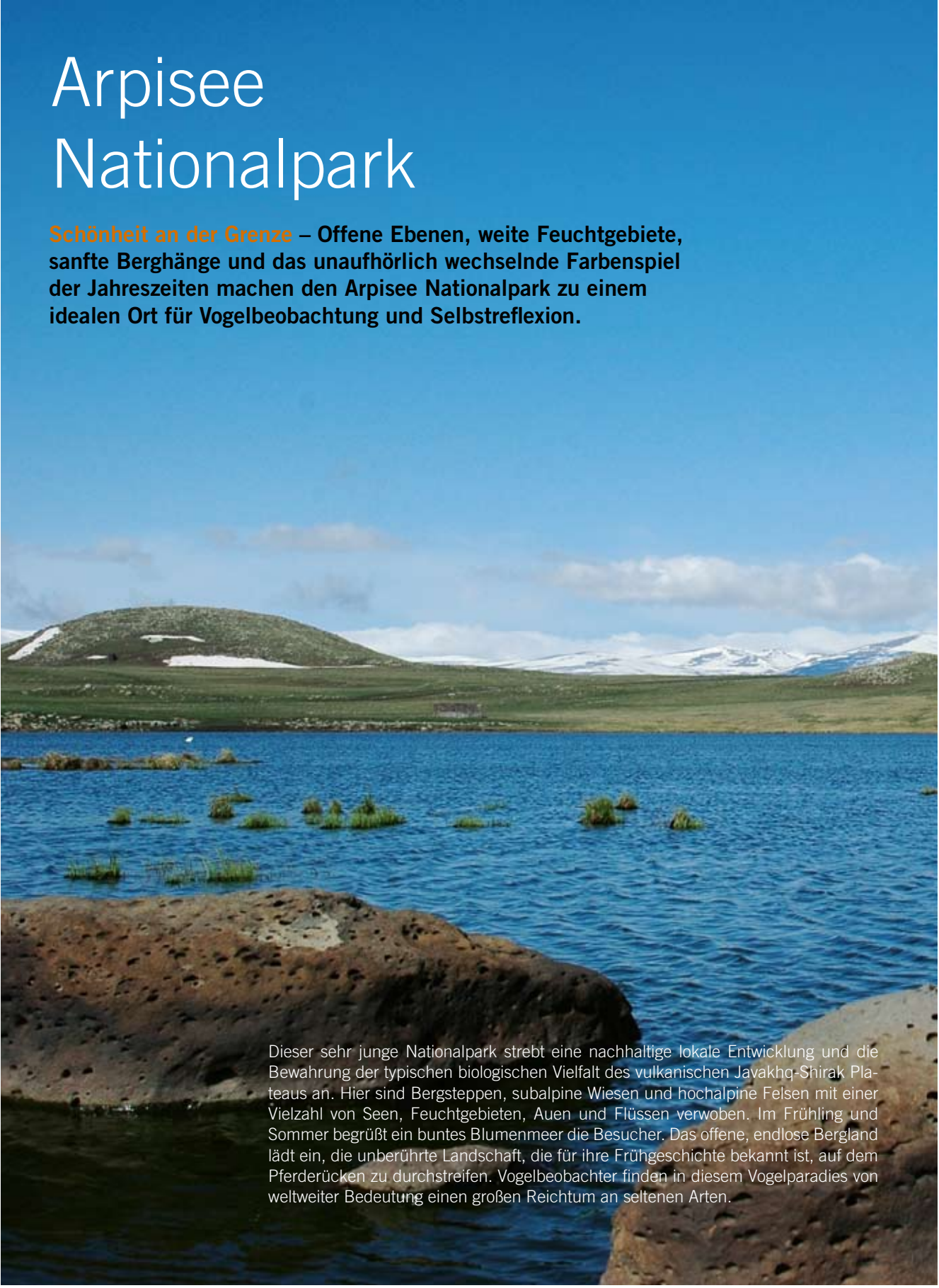


Museum Reservat-Museum in Vedi



Arpisee Nationalpark

Schönheit an der Grenze – Offene Ebenen, weite Feuchtgebiete, sanfte Berghänge und das unaufhörlich wechselnde Farbenspiel der Jahreszeiten machen den Arpisee Nationalpark zu einem idealen Ort für Vogelbeobachtung und Selbstreflexion.



Dieser sehr junge Nationalpark strebt eine nachhaltige lokale Entwicklung und die Bewahrung der typischen biologischen Vielfalt des vulkanischen Javakhq-Shirak Plateaus an. Hier sind Bergsteppen, subalpine Wiesen und hochalpine Felsen mit einer Vielzahl von Seen, Feuchtgebieten, Auen und Flüssen verwoben. Im Frühling und Sommer begrüßt ein buntes Blumenmeer die Besucher. Das offene, endlose Bergland lädt ein, die unberührte Landschaft, die für ihre Frühgeschichte bekannt ist, auf dem Pferderücken zu durchstreifen. Vogelbeobachter finden in diesem Vogelparadies von weltweiter Bedeutung einen großen Reichtum an seltenen Arten.



Natur erleben

Das nahe beim Park gelegene Tourismuszentrum in Mets Sepasar vermittelt verschiedene naturtouristische Aktivitäten, einschließlich Wander- und Reittouren, Vogelbeobachtung und Skilanglauf. Die Seen und Feuchtgebiete im Arpisee Nationalpark sind bekannt als ideale Orte zur Vogelbeobachtung, an denen man von Mai bis Juni Brutvögel sowie im Frühling und Herbst Zugvögel bei ihrer Rast beobachten kann. Die Wintersporttraditionen am Arpisee erleben momentan ein Revival. Er gilt als Geheimtipp für jeden Naturfreund, der ein ursprüngliches Wintersporterlebnis abseits vom Komfort herkömmlicher Wintersportdestinationen sucht. Reiseveranstalter organisieren Langlauf- und Winterwandertouren auf gespurten Wegen mit einer Länge zwischen 1-10 Kilometern.



Historische Orte

Neben dem eindrucksvollen Klosterbezirk von Marmashen, der nördlich von Gyumri auf der Strecke zum Arpisee Nationalpark liegt, lässt sich die Frühgeschichte an den Ausgrabungen eines 5.000 Jahre alten Tempels in Mets Sepasar und den Megalith-Steinen von Zuygaghpur zurückverfolgen. Doch geht es nicht nur um Ur- und Frühgeschichte, auch die neuere Geschichte ist bei der Reise durch dieses Gebiet allgegenwärtig.



Wussten Sie schon...

...dass der Krauskopfpelikan, der in Armenien nur am Arpisee brütet, seinen Fang nicht gleich verschlingt? Wenn er mit seinem Schnabel durch das Wasser streicht, um kleine Fische, Krebse, Würmer und Käfer zu fischen, füllt er oftmals nur seinen charakteristischen Schnabelsack und hebt die Beute für eine spätere Mahlzeit auf.



ZAHLEN UND FAKTEN

Lage: Nordwestarmenien, Provinz Shirak

Größe: 21.179 ha

Meereshöhe: 2.025 m – 3.196 m

Gründungsjahr: 2009

Landschaft:

Gebirgssteppen, subalpine Wiesen, Seen, Feuchtgebiete, Flüsse

Flora:

Orchideen, Gladiolen, Iris, Mohn, Herbstzeitlose (colchicum), Alpenveilchen-Blaustern (scilla rosenii Caucasica), sibirische Schwertlilie (iris Sibirica), Alpenaurikel (primula auriculata)

Fauna:

Krauskopfpelikan, armenische Mäwe, Fischotter, Braunbär, Darevski-Kreuzotter

Unterkunft:

Gästehäuser/Privatunterkünfte in Berdashen und Ardenis, Hotel in Torosgyugh, mehrere Hotels und andere Unterkünfte in Gyumri

Anreise:

180 km von Eriwan, 2:50 Std. mit dem PKW, 3:50 Std. mit dem Minibus/Bus



Vogelbeobachtung



Geführte Touren Vogelbeobachtung, Pferdetrekking, Skilanglauf, historisch-kulturelle Touren



Wandern



Pferdetrekking



Skilanglauf / Skiwandern



Besucherzentrum Ghazanchi Dorf; Touristeninformation: Mets Sepasar Dorf



Museum Naturmuseum im Besucherzentrum



Übernachtung in der Natur Nationalpark Gästehaus, Berdashen





Sevan Nationalpark

Armeniens "Blaue Perle" - Der Sevansee ist einer der größten und höchstgelegenen Süßwasserseen der Welt.

Die atemberaubende, in Jahrtausenden durch Vulkanausbrüche geprägte Landschaft ist heute ein Gebiet, in dem das einst dampfend heiße Wasser auf erfrischende Temperaturen abgekühlt ist, und schneebedeckte Bergkuppen die Wolken am Himmel berühren. Die malerische Uferlandschaft wird von dichten Baumbeständen, weißen Felsen, Gebirgssteppen, alpinen Weiden, Kiesstränden und hellen Streifen aus Sanddorn und Kiefern geprägt. Das Gebiet rund um den Sevansee gehört zum Nationalpark, der

267 Vogelarten beherbergt, von denen 39 auf der roten Liste gefährdeter Vogelarten Armeniens stehen. Ein wahres Paradies für Vogelliebhaber! Um den Sevansee befinden sich zudem mehrere Stätten von großer geschichtlicher Bedeutung. Zu ihnen gehört das Kloster Sevanavank, das auf einer vom dunkelblauen Wasser des Sevansees umschlossenen Halbinsel mit kahlen Vulkanbergen im Hintergrund einen überwältigenden Anblick bietet.

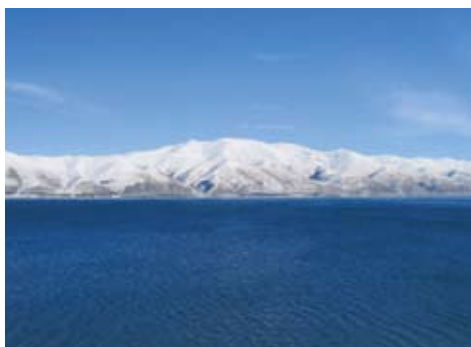


Natur erleben

Der Sevan Nationalpark beherbergt eine Reihe von Naturreservaten. Das Norashen Reservat – bekannt als die „Möweninsel“ – wurde zum Schutz einer einzigartigen Brutkolonie von armenischen Möwen eingerichtet. Hier leben auch andere Vogelarten wie Kormorane und Haubentaucher. Außerdem kann man zahlreiche Strandvögel wie Flusssuferläufer und Sandregenpfeifer bei der Futtersuche am Strand beobachten. Kleine Gruppen von Wandergänsen, Brandgänsen und verschiedenen Enten finden sich im Frühling und Herbst ein. Tafelenten, Kolbenenten und Scharen von Hunderten von Knäk- und Krickenten rasten am Sevansee, bevor sie ihre Reise weiter nach Süden fortsetzen.

Feste und Veranstaltungen

Das jährliche als „Vardavar“ bekannte Erntedankfest wird an einem Sonntag im Juli gefeiert, üblicherweise 98 Tage nach Ostern. „Vardavar“, das auf Armenisch „Rose“ bedeutet, geht bis in vorchristliche Zeiten zurück, als die Bevölkerung der Liebes- und Wassergöttin Astghik Opfer darbrachte. Später wurde das Fest in die christliche Taufzeremonie integriert. Ausländische Touristen werden sich bestimmt an den „Eimertag“ erinnern, an dem Kinder und Jugendliche einen vollen Wassereimer auf eine x-beliebige Person schütten dürfen. Die Region von Gegharqunik am Sevansee ist besonders bekannt für ihr traditionelles Vardavarfest, an dem man sich mit Wasser und Rosen begießt, um die Seele zu reinigen.



Wussten Sie schon...

...dass der Friedhof in Noratus die größte Sammlung von „Khatchkars“ (Kreuzsteine) in Armenien beherbergt? Hier findet man 900 bearbeitete Steine verschiedenen Alters aus den unterschiedlichsten Stilepochen. Das typische Merkmal vieler Khatchkars, von denen die meisten aus dem 13. - 17. Jh. stammen, ist ein Kreuz über einer Sonnenscheibe. Der Rest des Steines ist mit Pflanzenornamenten, Trauben, Granatäpfeln und abstrakten Formen verziert.



ZAHLEN UND FAKTEN

Lage: Zentralarmenien, Provinz Gegharqunik
Größe: 147.343 ha
Meereshöhe: 2.000 m
Gründungsjahr: 1978

Landschaft:

Süßwasser-Ökosysteme, Kiesstrände, Wälder, steile Felsen, Gebirgssteppen, alpine Wiesen, Inseln

Flora: Schaf-Schwingel (*festuca valesiaca*), Niedrige Segge (*carex humilis*), Alpen-Rispengras (*poa alpina*), Wildgerste (*hordeum violaceum*), Trespe (*bromopsis variegata*), Knäuelglockenblume (*campanula glomerata*), Bibernelle-Rose (*rosa spinosissima*), Heckenrose (*rosa canina*)

Fauna: Sevan-Forelle, armenische Möwe, Fischotter, Braunbär, Marder, Wildkatze

Unterkunft: Gästehäuser/Privatunterkünfte und Hotels am Sevansee (z. B. in Tsapatagh, Sevan, Shorz haz und Chkalovka)

Anreise: 65 km von Eriwan, 50 Min. mit dem PKW, 1:15 Std. mit dem Minibus/Bus



Vogelbeobachtung



Geführte Touren Wildbeobachtung, Vogelbeobachtung, Geologie, Naturwissenschaft, Architektur, Ethnographie



Wandern



Pferdetrekking



Bootfahren



Schwimmen



Museum Naturgeschichte, Sevan Stadt



Übernachtung in der Natur öffentliche und private Strände mit Schutzhütten, Camping, Chalets



Shikahogh Naturreservat

Kostbare Schätze der Natur - Shikahogh ist eines der wenigen Gebiete Armeniens, in dem ursprüngliche, dichte Laubwälder erhalten geblieben sind.



Die üppige von feuchtwarmem Klima begünstigte Vegetation, das zerfurchte Terrain, kristallklare Flüsse, Klippen und tiefe Schluchten schaffen eine unverwechselbare Landschaft. In manchen Teilen des Meghri-Gebirges ragen steile Felsmassive über den Wald hinaus. Flora und Fauna weisen eine einzigartige Kombination von Relikt- und endemischen Arten auf. Das extrem steile Relief führt zu großen klimatischen Unterschieden und praktisch jede Schlucht hat ihr eigenes Mikroklima. Abgesehen von den Naturschönheiten sind hier die ursprünglichen armenischen Traditionen und Bräuche erhalten geblieben. Besucher können eisenzeitliche Gräber bewundern, bewohnte und verlassene Dörfer durchstreifen und mittelalterliche Kirchen und Klöster erkunden, die sich in tiefen Schluchten verstecken oder an den felsigen Hängen am Wegesrand liegen.



Natur erleben

Die beste Zeit für einen Besuch des Shikahogh Naturreservats ist von Juni bis Oktober. Dann bieten die üppigen, reichen Gebirgslandschaften ideale Bedingungen für Naturliebhaber und Wanderer das Schutzgebiet auf einer der „Naturtourismusrouten“ zu erkunden. Auf Anfrage können geführte Eintagestouren zu Fuß oder zu Pferd für Einzelpersonen und kleine Gruppen organisiert werden. Eine der Naturtourismusrouten beginnt in Tsav, führt zur historischen Siedlung Sanan und folgt dem Fluss Mtnadzor zum verlassenen Dorf Mtnadzor mit seiner altertümlichen Kirche. Die Mtnadzor-Schlucht liegt wegen ihrer Nord-Südausrichtung und ihrer mit dichten Eichenurwäldern bewachsenen Steilhänge in ewigem Dämmerlicht und ist einer der malerischsten und unberührtesten Orte des Reservats.



Historische Orte

Auf der Strecke von Eriwan zum Shikahogh Naturreservat trifft man bei Sisian auf das „armenische Stonehenge“ Karahunj, das allerdings 3.500 Jahre älter ist als sein englisches Gegenstück. Vielleicht gibt es tatsächlich eine magische Verbindung zwischen beiden, denn „stone“ heißt im Armenischen „kar“ und das Wort „henge“ entspricht dem armenischen „hunj“ für Stimme, Klang, Echo. Dem auf einem Gelände von sieben Hektar gelegenen Kreis aus 204 Steinen werden mystische, kosmische und Fruchtbarkeitsspendende Kräfte zugeschrieben. Wissenschaftler gehen davon aus, dass im zentralen Bereich von Karahunj ein Tempel aus 40 Steinen zu Ehren von Ari, dem heidnischen Sonnengott, errichtet worden war. Die Seitenflügel des Tempels beherbergten ein großes Observatorium und eine „Universität“.



Wussten Sie schon...

... dass die unzugängliche, raue und steile Gebirgslandschaft in Shikahogh ein idealer Lebensraum für die Bezoarziege ist? Sie können diese Tiere vom Aussichtspunkt bei Chakaten beobachten, von wo aus sich ein fantastischer Blick auf das typische rötliche Gebirgs Panorama von Shikahogh ergibt.



ZAHLEN UND FAKTEN

Lage: Südarmenien, Provinz Syunik
Größe: 12.137 ha
Meereshöhe: 700 m – 2.400 m
Gründungsjahr: 1958

Landschaft:

Gebirgsketten, kleine Flüsse, Quellen, Schluchten, Klippen, ursprüngliche Laubwälder (Eichen, Hainbuchen), Felsmassive, subalpine Wiesen, Höhlen

Flora:

Georgische und kaukasische Eiche, kaukasische Hainbuche, Platanenhain, Orient-Buche, Geißblatt, Granatapfel, Lotuspflaume, Feigenbaum, Orchideen

Fauna:

Kaukasusleopard, Bezoarziege, Braunbär, Wildschwein, kaspisches Schneehuhn, Kaukasus-Birkhuhn, armenische Bergotter, Wildkatze

Unterkunft:

Gästehäuser/Privatunterkünfte in Shikahogh, Nerkin Hand, Tsav; Unterkunftsmöglichkeiten im Verwaltungsgebäude des Reservats in Shikahogh

Anreise:

320 km von Eriwan, 5 Std. mit dem PKW, 7 Std. mit dem Minibus/Bus



Themenpfade



Vogelbeobachtung



Wildbeobachtung Aussichtsplattformen in Mtnadzor und Navsaqar



Geführte Touren Naturbeobachtung, historisch-kulturelle Touren, organisiert vom Besucherzentrum des Shikahogh Naturreservats



Wandern



Pferdetrekking



Besucherzentrum
Shikahogh Dorf







Zangezur & Plane Grove Biotopschutzgebiete

Das Shikahogh Naturreservat ist auch für das Management der Biotopschutzgebiete Plane Grove (Platanenhain) und Zangezur zuständig, die 1958 bzw. 2009 eingerichtet wurden.

Das Plane Grove Biotopschutzgebiet umfasst ein vergleichsweise kleines Areal von 64 Hektar und dient dem Schutz des letzten noch bestehenden natürlichen Platanenwalds in Armenien mit seinen majestätischen Bäumen. Das 17.368 Hektar große Zangezur Biotopschutzgebiet wird von schneebedeckten Gebirgsformationen überragt. Der höchste Gipfel erreicht 3.904 Meter. Der Schutz der Landschaft und Biodiversität der subalpinen und alpinen Wiesen des Bargushat-Gebirges und der östlichen Hänge der Zangezur-Bergkette waren Hauptziele der Einrichtung des Zangezur Schutzgebietes.

Zukünftige Wanderwege in Zangezur

Tourismusexperten haben damit begonnen, Potenziale für die Entwicklung von Wanderwegen im Zangezur Biotopschutzgebiet zu studieren. Eines der Ziele ist, neue Einkommensquellen durch den Tourismus zu erschließen. Die geplanten Pfade versprechen zukünftig zu den schönsten Panoramawegen Armeniens zu gehören und sollen die faszinierenden Ruinen der Dörfer in der Vorotan-Schlucht einbeziehen. Vielleicht werden schon bald die ersten Besucher auf engen Wegen von Dorf zu Dorf wandern und in ein anderes Zeitalter eintauchen, in dem die Zeit stillzustehen scheint.

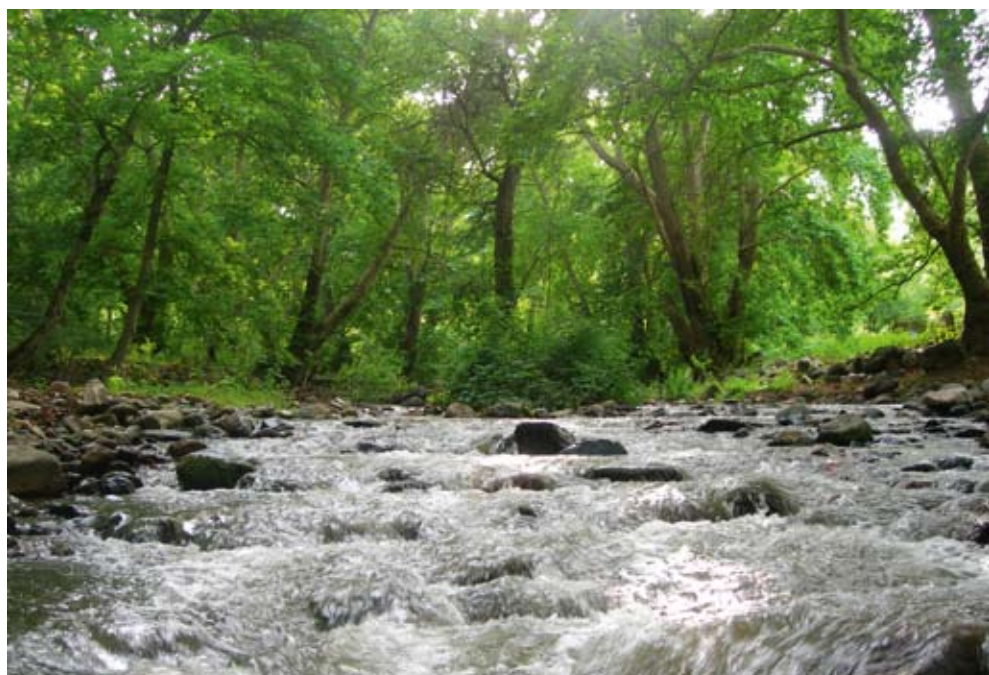
Tausendjährige Bäume in Plane Grove

Das Plane Grove Biotopschutzgebiet in der Nähe des Shikahogh Naturreservats beim Dorf Nerkin Hand im Tsav-Tal umfasst das größte natürliche Areal der orientalischen Platane im Kaukasus. Es wurde 1958 eingerichtet und 2004 der Verwaltung des Shikahogh Reservats übergeben. Um menschliche Eingriffe zu mildern, ist das Schutzgebiet von einer 100 Meter breiten Pufferzone umgeben, welche das Gebiet von Nerkin Hand und den Kapan-Wald einschließt. Das Herzstück des Waldes

beherbergt eindrucksvolle, mehr als 1.200 - 1.250 Jahre alte Bäume von 30–35 Metern Höhe. Eine ansprechende achtstündige Tour beginnt im Dorf Srashen, führt über das Dorf Nerkin Hand und endet im geheimnisvollen Platanenschutzgebiet. Während der Wandertour können die Besucher auch den Orientbuchenwald und die Kirche St. Hripsime aus dem 17.–18. Jh. besichtigen.

Wussten Sie schon ...

... dass die Einrichtung von Schutzgebieten auf uralte Zeiten zurückgeht und damals durch religiöse Riten und die herrschenden Schichten bestimmt war? Besondere Territorien, Bäume oder Tierarten galten als heilig und wurden unter Schutz gestellt. Zu diesen gehörte die orientalische Platane, die an geweihten Stätten gepflanzt und nicht für wirtschaftliche Zwecke genutzt wurde. Heute beherbergt das Platanenhain Biotopschutzgebiet den einzigen natürlichen Platanenwald des Kaukasus.





Im Reich des Kaukasusleoparden

GRENZÜBERSCHREITENDE WANDERREISEN DURCH SCHUTZGEBIETE ARMENIENS UND GEORGIENS

Der Kaukasus ist eine atemberaubende Region mit völlig gegensätzlichen Naturlandschaften und einem reichen kulturell-historischen Erbe. Erleben Sie einen faszinierenden Querschnitt, der von artenreichen subtropischen Regenwäldern über trockenheiße Steppen bis zu Bergmischwäldern und ewigem Eis auf den Hochgebirgsgipfeln reicht. Nehmen Sie sich mindestens zwei Wochen Zeit, um zwei Länder dieser sagenumwobenen Region zu entdecken. Die beiden folgenden grenzüberschreitenden Tourenvorschläge durch Georgien und Armenien wurden von Mitgliedern des „forum anders reisen e. V.“ konzipiert, einem deutschen Verband von Reiseveranstaltern, die sich dem Prinzip des nachhaltigen Tourismus verschrieben haben.



ROUTE 1:

**Vom Kleinen Kaukasus
nach Südarmenien**

Borjomi-Kharagauli Nationalpark -
Sataplia Naturreservat - Khosrov-
Wald Naturreservat - Shikahogh
Naturreservat

1. & 2. Tag:

**Ankunft in Georgien, Höhlenstadt
Uplisizhe, Kleiner Kaukasus**

Nach der Ankunft und einer erholsamen Nacht in Tiflis, der lebhaften Hauptstadt Georgiens, fahren wir entlang des Flusses Mtkvari in den Kleinen Kaukasus. Unterwegs unternehmen wir einen Abstecher zur antiken Höhlenstadt Uplisizhe mit ihren in den Basalt geschlagenen Kassetendecken. Wir übernachten im Kurort Borjomi am Rand des Borjomi-Kharagauli Nationalparks.

3. Tag:

**Borjomi-Kharagauli Nationalpark:
„Romanov Pfad“, Teil 1**

Heute geht es in den Borjomi-Kharagauli Nationalpark, der durch große zusammenhängende Waldgebiete und subalpine Wiesen mit vielen blühenden Pflanzen geprägt ist. Unsere 15 km lange Wande-

rung beginnt am Likani-Tor auf 1.050 m Höhe und führt uns in sechs Stunden zur ca. 1.800 m hoch gelegenen Lomismta Rangerhütte. Dort übernachten wir.

4. Tag:

**Borjomi-Kharagauli Nationalpark:
„Romanov Pfad“ Teil 2**

Unsere Wanderung führt weiter den Pfad entlang. Wir bleiben zunächst im Bereich der subalpinen Wiesen. Unterwegs bieten sich immer wieder atemberaubende Aussichten auf das Bergpanorama. Durch Wälder und Flussbetten geht es hinab zur Sachvlari Berghütte auf ca. 1.300 m Höhe. Dort verbringen wir nach unserer etwa 18 km langen Wanderung die Nacht.

5. Tag:

**Borjomi-Kharagauli Nationalpark:
„Romanov Pfad“ Teil 3**

Der letzte Teil des Romanov Pfades führt



uns durch das Shavtvala-Flusstal. Nach ca. vier bis fünf Stunden gelangen wir zum Dorf Marelisi im Bezirk Kharagauli auf der Nordseite der Berge. Nach unserer 13 km langen Wanderung können wir uns in einem gemütlichen Gästehaus mit offener Feuerstelle erholen.

6. Tag:

Kutaisi, Sataplia Naturreservat

Nach dem Frühstück fahren wir ca. 3,5 Std. nach Kutaisi, zur Hauptstadt von Imeretien. Das Sataplia Naturreservat wird von gewaltigen Kiefern dominiert. Hier wächst Buche sowie Buchsbaum und Kirschlorbeer im Unterwuchs. Durch einen erloschenen Vulkan führt Sie der Weg in eine große Höhle mit Stalaktiten und Stalagmiten. Besondere Berühmtheit hat das Schutzgebiet durch die dort entdeckten riesigen Dinosaurierspuren erhalten. Eine weitere Tropfsteinhöhle, die Prometheus-Höhle, erkunden wir auf einer kleinen Bootstour und Wanderung.

7. Tag:

Akademie von Gelati, Tiflis Stadttour

Am Morgen besichtigen wir die Akademie von Gelati aus dem 12. Jh., deren großartiger Klosterkomplex ebenfalls zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Auf dem Weg nach Tiflis machen wir Stopp bei einer Familie, die handgemachte Keramik herstellt.



Nachmittags bieten sich uns auf einem Stadtrundgang Einblicke in die Jahrtausende alte Geschichte der georgischen Hauptstadt.

8. Tag:

Transfer zur armenischen Grenze

Nach einer zweistündigen Fahrt gelangen wir zur armenischen Grenze und besichtigen die eindrucksvollen, unter UNESCO-Schutz stehenden Klöster Haghbat und Sanahin. Danach fahren wir weiter entlang des auf 1.900 m Höhe gelegenen Sevansees, der „blauen Perle“ Armeniens. Dieser See wurde durch Vulkane geformt und ist umgeben von Bergketten mit bis zu 3.000 m Höhe. Am See besuchen wir das im 9. Jh. auf einer Halbinsel erbaute Kloster Sevanavankh. Im Dorf Garni übernachten wir in einem Gästehaus.

9. Tag:

Wanderung im Khosrov-Wald Naturreservat, Kloster Geghard, Garni-Tempel

Am Morgen besuchen wir das Kloster Geghard mit seinen teils in die vulkanischen Felsen eingemeißelten Kirchen aus dem 12.-13. Jh., die sich malerisch in die bewaldeten Berghänge am Talende der Azat-Schlucht einbetten. Anschließend geht es ins Khosrov-Wald Naturreservat. Hier können wir Wildschafe und Gänsegeier beobachten sowie Braunbär-,



Wolf- und Wildkatzenspuren finden. Unsere Wanderung startet bei einem verlassenen Dorf, führt uns zu einer Festung aus dem 9.-10. Jh. und anschließend auf ein Hochplateau. Dann geht es hinab in die Schlucht des Azat-Flusses, dem wir folgen, bis wir den hellenistischen Sonnentempel von Garni aus dem 1. Jh. erreichen. Am Abend backen wir in Garni bei einer Familie das armenische Lavash-Fladenbrot und übernachten dort.

10. Tag:

Fahrt nach Südarmenien

Weiter geht die Fahrt nach Südarmenien. Unterwegs besuchen wir das Kloster Khor Virap, den berühmtesten Wallfahrtsort Armeniens mit seiner traumhaften Sicht auf den biblischen Berg Ararat. Wir machen einen Zwischenstopp in Karahunj bei Sisian, einer prähistorischen Kult- und Astronomiestätte, eine Art armenisches Stonehenge. Sie ist auf einer windexponierten Hochfläche gelegen und geht auf das 2. vorchristliche Jahrtausend zurück. Am frühen Abend erreichen wir in Kapan den Süden Armeniens, wo wir die folgenden Nächte verbringen.

Day 11:

Wanderung im Shikahogh Naturreservat

Das Shikahogh Naturreservat zeichnet sich durch einen enormen Artenreichtum und unterschiedliche Waldtypen aus. Hier kommen Wildarten wie der endemische Kaukasusleopard, Braunbären, Wölfe, Bezoarziegen, Steinböcke und Adler vor. Der Weg führt uns zur mittelalterlichen Kirche des Dorfes Shikahogh, weiter geht es zur antiken Siedlung Kartor. Wir wandern entlang der malerischen Schlucht des Shikahogh-Flusses. Unterwegs durchqueren wir Eibenwälder und blütenreiche subalpine Wiesen.





12. Tag:

Wanderung im Shikahogh Naturreservat

Wir starten am Besucherzentrum des Schutzgebiets, im Dorf Shikahogh. Der Weg führt uns durch alte Dörfer, historische Siedlungen, Ruinen und einen Eichenurwald. Nach dieser ereignisreichen Wanderung freuen wir uns auf ein traditionelles Essen, zu dem uns eine armenische Familie einlädt.

13. Tag:

Fahrt nach Eriwan, Areni, Kloster Noravank

Heute fahren wir zurück Richtung Norden, in die armenische Hauptstadt Eriwan. Unterwegs gibt es im Weindorf Areni die Gelegenheit zu einer Weinprobe. Weiter geht es über schöne Pässe zum Kloster Noravank aus dem 13.-14. Jh., das am Ende einer herrlichen Seitenschlucht liegt und mit dem rötlichen Gestein der umgebenden Felsen eine harmonische Einheit bildet. In Eriwan übernachten wir in einem gut gelegenen Hotel.

14. & 15. Tag:

Stadtbesichtigung Eriwan, Rückreise

Auf einer Stadtrundfahrt erhalten wir einen Einblick in diese geschäftige, facettenreiche Millionenstadt. Hervorgegangen ist sie aus der im Jahre 782 gegründeten Festung Erebuni. Unterwegs erwartet Sie das Historische Muse-

um mit prähistorischen Fundstücken, Schmuckstücken armenischer Kirchenarchitektur und kulturgeschichtlichen Exponaten aus dem 19. Jh. Zum Abschluss besuchen wir Zizernakaberd, den wichtigen Denkmalkomplex für die armenischen Opfer der Ereignisse von 1915/1916. Am nächsten Morgen treten wir den Rückflug von Eriwan an.

■ ROUTE 2:

Großer Kaukasus und "Armenische Schweiz"

Sataplia Naturreservat, Tusheti Nationalpark, Dilijan Nationalpark, Khosrov-Wald Naturreservat

1. & 2. Tag:

Ankunft in Tiflis/Georgien, Kutaisi, Prometheus-Höhle

Nach der Ankunft in Tiflis und einer erholenden Nacht fahren wir ca. 3,5 Std. nach Kutaisi, zur Hauptstadt von Imeretien. Wir besuchen die nahegelegene Prometheus-Tropfsteinhöhle, die wir auf einer kleinen Bootstour und Wanderung erkunden. Die Nacht verbringen wir in einem Gästehaus in Kutaisi.

3. Tag:

Bagrati, Sataplia Naturreservat, Kloster Gelati

Nach dem Frühstück unternehmen wir einen Spaziergang zur 2012 restaurierten, unter UNESCO-Schutz stehenden Bagrati-

Kathedrale. Anschließend besuchen wir das in der Nähe gelegene Sataplia Naturreservat. Es wird von gewaltigen Kiefern dominiert. Hier wächst Buche sowie Buchsbaum und Kirschlorbeer im Unterwuchs. Durch einen erloschenen Vulkan führt Sie der Weg in eine große Höhle mit Stalaktiten und Stalagmiten. Besondere Berühmtheit hat das Schutzgebiet durch die dort entdeckten riesigen Dinosaurierspuren erhalten. Anschließend besichtigen wir die Akademie von Gelati aus dem 12. Jh., deren großartiger Klosterkomplex ebenfalls zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Wir übernachten in einem komfortablen Gästehaus in Kutaisi.

4. Tag:

Upliziche, Tiflis Stadttour

Auf dem Weg zurück nach Tiflis unternehmen wir einen Abstecher zur antiken Höhlenstadt Upliziche mit ihren in den Basalt geschlagenen Kassettendecken. Vorher machen wir Stopp bei einer Familie, die handgemachte Keramik herstellt. Nachmittags bieten sich uns auf einem Stadtrundgang Einblicke in die Jahrtausende alte Geschichte der georgischen Hauptstadt. Dort übernachten wir.

Day 5:

Fahrt zum Tusheti Nationalpark

Wir fahren mit dem Kleinbus nach Alvani und steigen dort in Geländewagen um. Für die weiteren ca. 100 km brauchen wir mit



den Jeeps etwa 4 bis 5 Stunden. Unterwegs haben wir phantastische Ausblicke bis weit in die Alasani-Ebene hinein. Jenseits des Abano-Passes auf knapp 3.000 m erreichen wir die verborgene alpine Region des Tusheti Nationalparks. Hier scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Christlich-heidnische Sitten haben sich hier über Jahrhunderte erhalten. Trutzige Wehrtürme scheinen über uralten Dörfern zu schweben. Georgische Cowboys reiten hoch zu Ross durch schroffe Täler und große Schafherden weiden auf üppigen Sommerwiesen. Gegen Abend erreichen wir Omalo, wo wir in einem hübschen Gästehaus übernachten.

6. Tag:

Tusheti Nationalpark (Shenako, Diklo, Dartlo)

Am Morgen fahren wir zunächst mit dem Jeep in das Dorf Shenako, wo wir einen Einblick in die einzigartige Atmosphäre dieser abgelegenen Region gewinnen. Danach geht es weiter bis ins Dorf Diklo, wo wir zu einer etwa siebenstündigen Wanderung bis ins Dorf Dartlo aufbrechen. Unterwegs haben Sie immer wieder eine schöne Aussicht über die weiten Wiesenflächen und die tuschetischen Berge. Wir übernachten in einem Gästehaus in Dartlo.

7. Tag:

Tusheti Nationalpark (Kwawlo, Girewi, Parsma)

Wir wandern zunächst zum Örtchen Kwawlo, das auf einer kleinen Anhöhe liegt. Nun geht es hinab in das Tal des Flusses Pirikita Alazani, dessen Lauf wir durch mehrere typische Dörfchen hindurch bis ins Dorf Girewi folgen. Die Wanderung dauert ca. 6 Stunden. Anschließend erfolgt die Rückfahrt mit dem Geländewagen nach Diklo, wo wir in einem Gästehaus übernachten.

8. Tag:

Fahrt nach Telavi

Rückfahrt über den Abano-Pass bis ins Weinland Kachetien. Unterwegs besichtigen wir die Alawerdi-Kathedrale mit dem

höchsten Kirchturm Georgiens. Unser Ziel ist heute das Familienweingut „Tkupebi“. Die Zwillinge Gia und Gela Gamtkitsulashvili kultivieren „Bio-Wein“ nach alten Rezepten. Wir übernachten im Gästehaus des Weinguts Tkupebi.

9. Tag:

Transfer zur armenischen Grenze, Dilijan Nationalpark

Nach einer dreistündigen Fahrt über das Gombori-Gebirge erreichen wir die armenische Grenze. Wir besuchen die unter UNESCO-Schutz stehenden Klöster Haghat und Sanahin. Weiter geht die Fahrt nach Dilijan. Dieser Luftkurort liegt im Kleinen Kaukasus in der grünen, wald- und wasserreichen Provinz Tavush. Am Abend besuchen wir das Haghartsin Kloster. Wir übernachten in Dilijan in einem typischen armenischen Gästehaus.

10. Tag:

Dilijan Nationalpark

Nach dem Frühstück geht es in den Dilijan Nationalpark, der für seine unterschiedlichen Waldökosysteme und seinen Artenreichtum bekannt ist. Wir starten oberhalb von Dilijan mit einer Wanderung. Sie führt uns über sanfte Hügel, blühende Wiesen und dichte Wälder und endet am See „Parz Lich“. Unterwegs kommen wir an einer Mineralquelle vorbei, die Sauerwasser führt. Am Abend sehen wir einem Imker bei seiner Arbeit zu und übernachten in einem Gästehaus in Garni.

11. Tag:

Dilijan, Kloster Geghard

Am Morgen haben Sie freie Zeit, um in der Kurstadt Dilijan auf Entdeckungstour zu gehen. Am Nachmittag fahren wir nach Garni. Unterwegs besuchen wir das Kloster Geghard mit seinen teils in die vulkanischen Felsen eingemeißelten Kirchen aus dem 12.-13. Jh., die sich malerisch in die bewaldeten Berghänge am Talende der Azat-Schlucht einbetten. Wir übernachten in einem Gästehaus in Garni.

12. Tag:

Khosrov-Wald Naturreservat, Garni-Tempel

Nun geht es ins Khosrov-Wald Naturreservat, das im Südwesten Armeniens, in der Provinz Ararat liegt. Das Schutzgebiet ist bekannt für seine artenreiche Tierwelt, seine einzigartigen Waldgesellschaften, spektakulären Landschaften und sein reiches historisches Erbe. Hier können wir Wildschafe und Gänsegeier beobachten sowie Braunbär-, Wolf- und Wildkatzenspuren finden. Unsere Wanderung startet bei ei-



nem verlassenen Dorf, führt uns zu einer Festung aus dem 9.-10. Jh. und anschließend auf ein Hochplateau. Dann geht es hinab in die Schlucht des Azat-Flusses, dem wir folgen, bis wir den hellenistischen Sonnentempel von Garni erreichen. Am Abend backen wir in Garni bei einer Familie das armenische Lavash-Fladenbrot und übernachten dort.

13. Tag:

Khosrov-Wald Naturreservat, Eriwan

Heute haben wir nochmals Gelegenheit zu einer Wanderung im Khosrov-Wald Naturreservat. Die Route startet beim verlassenen Dorf Poqrshen. Sie führt uns durch mehrere Schluchten und zu einem weiteren verlassenen Dorf. Ein schattiger Platz ist hier ideal für eine Pause mit einem Picknick. Die 5 km lange Wanderung dauert mit Pausen und Besichtigungen ca. sechs Stunden. Am Nachmittag fahren wir in die armenische Hauptstadt Eriwan und übernachten in einem Drei-Sterne-Hotel.

14. & 15. Tag:

Stadtbesichtigung Eriwan, Rückreise

Auf einer Stadtrundfahrt erhalten wir einen Einblick in diese geschäftige, facettenreiche Millionenstadt. Hervorgegangen ist sie aus der im Jahre 782 gegründeten Festung Erebuni. Unterwegs erwartet Sie das Historische Museum mit prähistorischen Fundstücken, Schmuckstücken armenischer Kirchenarchitektur und kulturgeschichtlichen Exponaten aus dem 19. Jh. Zum Abschluss besuchen wir Zizernakaberd, den wichtigen Denkmalkomplex für die armenischen Opfer der Ereignisse von 1915/1916. Am nächsten Morgen treten wir den Rückflug von Eriwan an.

Information:
<http://forumandersreisen.de>



NÜTZLICHE ADRESSEN

**Schutzgebietsbehörde**

The Ministry of Nature Protection
of the Republic of Armenia
The Agency of Biodiversity Management
1/3, Pavstos Byuzand Street,
Yerevan 2416, Armenia
Phone: +374 10 527 952
E-mail : min_ecology@mnnp.am
www.mnnp.am

■ Arevik National Park SNCO

Schutzgebietsverwaltung
Megri Town 3401
Syunig Province, Armenia
Phone: +374 286 2968
E-mail arevikmeghri@mail.ru
www.arevikpark.am

■ Dilijan National Park SNCO

Schutzgebietsverwaltung
2, Tbilisi Highway, Dilijan Town 3901
Tavush Province, Armenia
Phone: +374 268 27032
E-mail: dilijannp@mail.ru
www.dilijanpark.am

■ Khosrov Forest State Reserve SNCO

Schutzgebietsverwaltung
79, Kasyan Street, Vedi Town 0601
Ararat Province, Armenia
Phone: +374 234 23247
E-mail: khosrov@mail.am
www.khosrov.am

Touristeninformation
Cultural Centre
6, Shahumyan Street, Garni Village 2215
Kotayk Province, Armenia
Phone: +374 91 584 258
E-mail: geghardvalley@mail.ru
www.garnigeghard.com



NÜTZLICHE ADRESSEN

■ Lake Arpi National Park SNCO

Schutzgebietsverwaltung
Berdashen Community 2805
Shirak Province, Armenia
Phone: +374 91 388 106 (mob.), +374 245 60908
www.lakearpi-nationalpark.com

Nationalpark Besucherzentrum
Ghazanchi Community 2806
Shirak Province, Armenia
Phone: +374 93 949 592

Touristeninformation
Tourism Information Centre
Mets Sepasar Community, 2807
Shirak Province, Armenia
Phone: +374 94 833 190



■ Sevan National Park SNCO

Schutzgebietsverwaltung
56, Karmir Banaki Street, Sevan Town 1501
Gegharqunik Province, Armenia
Phone: +374 261 24044
E-mail: sevanap@inbox.ru
www.sevanpark.am

Touristeninformation
Sevan Municipality
164, Nairyan Street, Sevan Town 1501
Gegharqunik Province, Armenia
Phone: +374 991 99555
E-mail: sevanhamaynq@mail.ru

■ Shikahogh State Reserve SNCO Plane Grove & Zangezur Sanctuaries

Schutzgebietsverwaltung
Shikahogh Community 3318
Syunik Province, Armenia
Phone: +374 285 60655
E-mail: office.shikahogh@mail.ru
www.shikahogh.am



NÜTZLICHE ADRESSEN



ORGANISATIONEN

Armenian Association of Travel Agents (AATA)

3-11, Spondaryan, Yerevan 0002, Armenia

Phone: +374 91 412 107 (mob.)

E-mail: info@cts.am · www.cts.am

Armenian Ecotourism Association

2, H.Hakobyan Street, Apt. 22, Yerevan 0033, Armenia

Phone: +374 10 278 728, +374 91 224 346 (mob.)

E-mail: zhanna@netsys.am

www.ecotourismarmenia.com

Armenian Guides Guild

38, A. Pushkin, Yerevan 0002, Armenia

Phone: +374 93 565352 (mob.),

+374 93 7001143 (mob.)

E-mail: guild-atg@hotmail.com

www.armenian-guides.am

Armenian Society for the Protection of Birds

7, P. Sevak, Yerevan 0014, Armenia

E-mail: armbirds@yahoo.com

Phone: +374 10 208 725 · www.aspbirds.org

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Dahlmannstr. 4

D-53113 Bonn

www.bmz.de

Caucasus Nature Fund (CNF)

54, rue de Clichy, F-75009 Paris, France

Phone: +33 1 4874 -3193 ; Fax: - 6252

E-mail: contact@caucasus-naturefund.org

www.caucasus-naturefund.org

Forum Anders Reisen e.V.

Wippertstraße 2

D-79100 Freiburg

Tel.: +49 761 4012 -6990, Fax: - 6999

E-mail: info@forumandersreisen.de

www.forumandersreisen.de

IUCN Caucasus Cooperation Centre

38, Gogebashvili Street, Tbilisi 0179, Georgia

Phone: +995 32 222 29 -72, -85

E-mail: caucasus@iucn.org

www.iucn.org

KfW

Palmengartenstr. 5-9, D-60325 Frankfurt

www.kfw.de

National Competitiveness Foundation of Armenia (NCFA)

Tourism Development Department

5, Mher Mkrtichyan Street, Yerevan 0010, Armenia

Phone: +374 10 543 167 · E-mail: info@cf.am

www.cf.am, www.armeniainfo.am

Nature Tourism Development Centre

www.armnaturetourism.org

Regional Environmental Centre for the Caucasus (RECC)

Armenia Office

1, Charents Avenue, 2nd floor, Yerevan 0025, Armenia

Phone: +374 91 328 587 (mob.),

+374 1057 -4743, Fax: -5148

E-mail: dshkhuhi.sahakyan@rec-caucasus.org

www.rec-caucasus.am

Union of Incoming Tour Operators of Armenia (UITO)

4, Abovyan Street, Yerevan 0010, Armenia

Phone: +374 10 584 546

E-mail: uitoarmenia@yahoo.com

www.touropoperator.am

WWF Armenia

11, Proshyan Street, Yerevan 0019, Armenia

Phone: +374 10 -546 156 ; Fax: -588 983

E-mail: office_am@wwfcaucasus.org

www.panda.org/armenia/



IMPRESSUM

Herausgeber:

The Ministry of Nature Protection of the Republic of Armenia
The Agency of Biodiversity Management
www.mnp.am

Durchgeführt und finanziert von:

KfW im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung – BMZ

Koordiniert von:

The Transboundary Joint Secretariat – TJS

Ein Konsortium aus:

AHT GROUP AG – www.aht-group.com

REC Caucasus – www.rec-caucasus.org

Projektpartner:

The World Wide Fund for Nature – WWF

The Caucasus Nature Fund – CNF

Beratung und Design:

aixplan – www.aixplan.de

w. design – info@w-design.biz

Ein Dankeschön an:

- Die Mitarbeiter der armenischen Agency of Biodiversity Management für ihre technische Unterstützung.
- Andreas Weitzel von der KfW für die konzeptionelle Unterstützung.
- Aurel Heidelberg, Gera Voskanyan und Tamaz Gamkrelidze vom WWF für ihre fachlichen Beiträge zu Biodiversität und „Ökotourismus“ sowie für die umfangreichen Bild- und Kartenbeiträge.
- Birgit Heinichen, Mitglied von forum anders reisen e. V., Avetik Pepanyan, George Tevdorashvili und Manana Lekishvili für ihre Fachbeiträge als Reiseveranstalter.

Bilder & Karte:

Ministry of Nature Protection of the Republic of Armenia: S. 1 m/2.; S. 3; S. 9 r/u; S. 10; S. 11 r/m; S. 12; S. 13 l/o, r/u; S. 15 r/m; S. 19 r/m; S. 20; S. 21 r/m; S. 27 l/o; S. 28 r/u.

WWF: S. 1 m/1.&3.&4., u/2. - 4.; S. 6 l/m/u; S. 7; S. 8; S. 9 r/o; S. 11 l/o, r/b; S. 13 r/o/m; S. 14; S. 15 l/o, r/u; S. 16; S. 17 l/o, r/m; S. 21 l/o, r/u; S. 22; S. 23 r/o/m/u; S. 26; S. 27 r/o; S. 28 l/o; S. 29 o&u; S. 30; S. 31 l/m/u; S. 32.

Agency of Protected Areas of Georgia: S. 6 l/o; S. 25 o/2.

AHT GROUP AG: S. 4-5 (Karte).

Emil Davtyan: S. 1 u/1.

Christian Heinichen: S. 15 r/o; S. 18; S. 19 r/u; S. 25 u; S. 27 m/o; S. 31 l/o.

Nune Movsisyan: S. 19 r/o.

A. O. Schmolinske: S. 11 r/o; S. 24 u; S. 25 o/1.

Ruzanna Arutyunyan, Malko, Nazzu, Dubults, Erwinf, Irmgardd313, Evgeny Govorov - Fotolia: S.1 o.; S. 1 u/1.; S. 17 r/o; S. 17 r/u; S. 19 l/o; S. 21 r/o; S. 24 o; S. 25 o/3.

o = oben, m = mitte, u = unten, l = links, r = rechts





AHT GROUP AG
Management & Engineering

